

Allen demokratischen Vereinen Deutschlands dringend empfohlen!

157

Es ist nicht nur überhaupt die heilige Pflicht der Demokratie das Volk über die theuer erkauften Güter für Freiheit, Wahrheit und Recht aufzuklären und zu begeistern, sondern es ist auch die heilige Pflicht jedes einzelnen Mitgliedes der Demokratie nach allen seinen Kräften auf dieses erhabene Ziel hinarbeiten und alle Mittel anzuwenden, wodurch die geistige Wachsamkeit des Volks genährt, und jeder unheilvollen Erschlaffung widerstrebt wird.

Wie jeder wahre und aufrichtige Demokrat, erkenne auch ich die hohe Bedeutung dieses Grundgesetzes, und will mit gewissenhafter Treue auch meinen Theil beitragen. — Mögen daher meine geehrten demokratischen teutschen Brüder mein weiter unten näher bezeichnetes Anerbieten nicht theilnahmslos bei Seite legen, sondern einer nähern Beachtung werth finden. —

Nicht nur allein die glühende Kraft der Rede und die Gewalt des begeisternden Wortes, sondern auch die göttliche Macht des Gesanges, namentlich das frische kräftige Volkslied vermag es in dem Herzen des Volkes die heilige Flamme für Freiheit, Wahrheit und Recht zu entzünden, und ihre Glut festzuhalten. —

Wer von Ihnen, meine Brüder sollte es nicht vielfach wahrgenommen haben, welchen wunderbaren Eindruck ein kräftiges Lied, im rechten Momente angestimmt, auf das Volk zu machen im Stande ist? — Stürmische Gemüther zu beruhigen, schläfrige Seelen aus ihrer geistigen Lethargie zu edler Begeisterung zu erwecken, ist das Volkslied, wie Jeder wohl zugeben wird, eins der bewährtesten Mittel. Wie sehr dies zu allen Zeiten und auch vom Volke selbst anerkannt worden ist, beweist der überreiche Schatz unserer Volkslieder. — Viel Schönes und Herrliches ist darin enthalten. —

Aber auch Dichter der Jetztzeit haben in herrlichen kräftigen Worten durch göttliche Gabe der Poesie zum Volke geredet, um die Herzen desselben für die heilige Freiheit zu entflammen. In blühender kerniger Sprache hat die endlich entfesselte Zunge unserer Dichter in lebendigen Bildern die Greuel der Zwingherrschafft gezeichnet, und — endlich! endlich ist der Auferstehungsruf tief in die Herzen hineingedrungen und hat in allen Gauen Deutschlands ein tausendstimmiges Echo gefunden. Welch ein Unterschied zwischen sonst und Jetzt! —

Leider aber sind die Kernlieder der Gegenwart bis jetzt nur noch theilweise Eigenthum des Volkes, und — vielfach zerstreut in Schriften und Sammlungen können sie der edlen Absicht unserer Dichter gemäss also auch einer allgemeineren Einwirkung aufs Volk nicht entsprechen. Jeder Teutsche aber soll sich erkräftigen an der Göttlichkeit des freien Wortes, folglich müssen diese unsere neueren Dichtungen dem Volke so viel als möglich zugänglich gemacht und zu Volksliedern erhoben werden.

Seit länger als zwanzig Jahren mit dem Volksgesange beschäftigt, habe ich es auch in der neuern Zeit nicht unterlassen, die Dichtungen der Jetztzeit zu sammeln, um sie in die Hände des Volkes niederzulegen.

Dies mein Unternehmen kann aus sehr nahe liegenden Gründen jedoch nur unter folgenden Umständen, auf welche ich sorgsam zu achten bitte, geschehen.

1) Um den Druck einer derartigen Sammlung bewerkstelligen zu können, wende ich mich lediglich an die demokratischen Vereine Deutschlands, weil ich die gewisse Ueberzeugung hege, dass deren Mitglieder sich selbst so zahlreich als nur immer möglich bei diesem Unternehmen betheiligen werden, und dass ferner auf diesem Wege diese Lieder auch am schnellsten und sichersten auf das Volk überzugehen vermögen.

2) Die Sammlung erhält den Namen: **Volkslieder der Gegenwart**, ein Gesangbuch für das freie teutsche Volk. —